



IM BLICKPUNKT

Radtour
nach Telgte

GLANDORF. Vorbereitet von der kfd 55+, unternimmt die kfd Glandorf am Dienstag, 2. September, eine Radtour zur Mutter Gottes nach Telgte. Die Abfahrt erfolgt um 9 Uhr ab Pfarrheim. Um 12 Uhr findet das gemeinsame Mittagessen statt und um 13.30 Uhr eine heilige Messe in der Gnadenkapelle in Telgte mit Pater José. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Die Rückkehr ist gegen 17 Uhr. Es werden genügend Pausen eingelegt. Die Neuaufnahme von Mitgliedern findet am Mittwoch, 3. September, statt. Alle Interessierten sind zur Radtour mit anschließendem Grillen eingeladen. Los geht es um 18.30 Uhr ab ZOB.

Sole-Freibad
schließt morgen

BAD LAER. Die Badesaison im Sole-Freibad Bad Laer endet morgen um 19 Uhr. Alle Badehungen haben noch am Sonntag die Gelegenheit zu schwimmen. Für die regen Frschwimmer gibt es noch ein Extrabonbon. Am Montag und Dienstag können von 6 Uhr bis 9 Uhr die letzten Bahnen beim schon „traditionellen Abschwimmen“ geschwommen werden.

Mahnwache vor
dem Erpener Tor

BAD ROTHENFELDE. Der Verein für eine lebenswerte Umwelt in der Region lädt am Montag, 1. September, zu seiner dritten Mahnwache ein. Sie findet von 18.30 bis etwa 19.30 Uhr am Erpener Tor in Bad Rothenfelde statt. Unter dem Motto „Kohlestaub im Kurgebiet - ruiniert den Kurbetrieb“ will der Verein auf die „Gefährdung der Gesundheitszentren im südlichen Landkreis Osnabrück, insbesondere in Bad Rothenfelde, durch die Braunkohlestaubbefehuerung in der geplanten Heizkraftanlage in Dissen-Aschen“ hinweisen.

GRATULATION

HILTER. Marta Kowalske, Bewohnerin des Seniorenzentrums Kastanienhof in Hilter, feiert heute ihren 95. Geburtstag.

DISSEN. Elfriede Elfert, Westendarpstraße 8, feierte gestern ihren 94. Geburtstag.

KONTAKT

Ihre Redaktion
0541/310-
H. Schliehe (sh) -681
B. Dammermann (d.) -685
Sekretariat -688
Fax -660

Redaktion Dissen
Dr. S. Adomeit (sta)
05421/9434-11
S. Grawe (awe)
05421/9434-11
05421/9434-29
Fax
E-Mail:
suedkreis@neue-oz.de

Anzeigen 05421/9434-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@neue-oz.de
Abo-Service -22

Finanzielle Lage hat sich leicht verbessert

Hilte freut sich über Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer – Fehlbedarf verringerte sich

awe **HILTER.** Neue Eckdaten, die positiv stimmen, und keine zusätzlichen Kredite: Finanzausschussvorsitzender Thomas Böckmann (CDU) zog nach der anschaulichen Präsentation des ersten Nachtragshaushaltsplanes für das laufende Haushaltsjahr ein durchweg positives Fazit. Entsprechend den optimistischen Zahlen, stimmte der Finanzausschuss dem Entwurf einhellig zu.

Ein besonderes Kompliment richtete Böckmann an Bastian Sommer für die übersichtliche Darstellung des Zahlenwerks. Dieser hatte dem Ausschuss zuvor leicht

nachvollziehbar die Veränderungen gegenüber dem ursprünglichen Etat erläutert.

Demnach reduziert sich der Fehlbedarf von gut 1,3 Millionen Euro auf nunmehr 877.500 Euro. Als Hauptgrund für diese erfreuliche Entwicklung nannte Sommer Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, so dass in diesem Punkt der Ansatz von gut 2,3 Millionen Euro auf gegenwärtig 2,7 Millionen Euro aufgestockt werden konnte.

Sommer warnte allerdings vor zu großer Euphorie: Die Gewerbesteuer sei eine „inkonstante und stark schwankende Einnahmequelle“, so dass der Ansatz nur „vorsicht-

ig aufgestockt“ wurde. Die weitere Entwicklung müsse abgewartet werden.

„Die Zahlen belegen, wie sehr unsere Gemeinde am Tropic der Gewerbesteuer hängt, würde sie nicht sprudeln, hätte die Gemeinde große Probleme“, fügte Detlef Wiesmeier (SPD) hinzu. Die positive konjunkturelle Entwicklung trage jedenfalls gegenwärtig dazu bei, dass Hilter seinem Ziel eines ausgeglichene Haushalts ein Stückchen näher komme.

Auch Jürgen Schulte-Uffelage (CDU) sprach von einer erfreulichen Entwicklung, warnte aber gleichzei-

tig davor, zu große Sprünge zu machen, denn gerade im Bereich der Kindertagesstätten komme auf die Gemeinde einiges zu.

Neues Angebot

Das konnte Sommer sofort anhand aktueller Zahlen belegen. So werden noch in diesem Jahr rund 132.000 Euro für die Einrichtung von Krippenplätzen in den Kindergärten Wellendorf und Borgloh bereitgestellt, wobei das Land die Baumaßnahmen mit 83,5 Prozent bezuschusst. Das neue Angebot für die unter Dreijährigen, für das bereits 15 Anmeldungen vorliegen, startet Anfang

kommenden Jahres, einen genauen Termin konnte die Verwaltung noch nicht nennen.

Mehr Geld als zunächst geplant wird die Gemeinde für die Unterhaltung von Sportplätzen ausgeben. So machen zum Beispiel notwendige Reparaturen und Erneuerungen der Fluchtlichtmasten auf dem Sportplatz in Hankenberge eine Erhöhung des Ansatzes auf jetzt 34.000 Euro nötig.

Zudem muss die Gemeinde Hilter in diesem Jahr für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung tiefer in die Tasche greifen. Grund: Der zuständige

Energieversorger hat die Beleuchtung detailliert überprüft, was eine Vielzahl kleinerer Reparaturen nach sich zog. Außerdem sind etliche marode Lampen ausgetauscht worden. Folge: Die Ausgaben klettern von 25.000 auf 40.000 Euro. Dies wird aber wohl einmalig sein, die Substanzerhaltung soll in Zukunft besser sein.

Unterm Strich schließt der Verwaltungshaushalt jetzt mit gut 9,8 Millionen Euro und der Vermögenshaushalt mit gut 1,6 Millionen Euro ab. Die Steuern sind unverändert. Der Rat muss dieser Empfehlung noch zustimmen.

Spektakuläre
Ankunft
im Leben

Leonie kam in Sekunden zur Welt

asr **BAD LAER.** Die kleine Leonie ist eingesundes, propere Baby, und ihr Anblick lässt nicht vermuten, wie spektakulär ihre Ankunft auf dieser Welt war. Den Weg aus dem Bauch ihrer Mama ins Freie hat sie in wenigen Sekunden zurückgelegt und wäre wohl, hätte Hebamme Adriane Brandt sie nicht aufgefangen, auf den harten Fliesenboden des Hausflurs gefallen.

Leonie sollte laut Berechnung am 17. August geboren werden. „Vier Wochen vorher bekam ich höllische Rückenschmerzen und konnte kaum noch laufen“, erinnert sich Mama Simone Jung.

Drei Wochen vor dem Geburtstermin sollte die Geburt im Krankenhaus eingeleitet werden, Leonie dachte jedoch nicht daran, ihr warmes Nest frühzeitig zu verlassen. Also wartete Simone Jung zu Hause weiter ab.

Der errechnete Geburtstermin verstrich, aber Leonie machte sich nach wie vor nicht bemerkbar. „Bis zum 20. August wollte ich warten, dann sollte die Geburt erneut eingeleitet werden“, berichtet Simone Jung.

Am 19. August bekam die werdende Mutter gegen Mittag von ihrer Hebamme einen pflanzlichen Cocktail, der die Geburt voranbringen sollte. Gegen 15.15 Uhr spürte die Mutter dann eine erste Wehe. Sie teilte ihrem

Mann mit, dass es Zeit würde, ins Krankenhaus zu fahren. Kurz darauf rief sie ihre Hebamme Adriane Brandt an, die sich umgehend auf den Weg machte. „Als ich ankam, stand Frau Jung auf dem Flur“, erzählt die Hebamme. Sie wollte die werdende Mutter gerade zum Sofa geleiten, als Leonie in einem einzigen Rutsch durch den Geburtskanal glitt. An der Türschwelle zur Küche hat Adriane Brandt das kleine Mädchen in seiner Fruchtblase aufgefangen.

„Man hat uns immer gesagt, dass die Geburt beim zweiten Kind schneller geht“, schmunzelt Papa Michael Jung, der hautnah dabei war und tapfer mit angefasst hat. Dass es so schnell gehen würde, hat er sich jedoch nicht träumen lassen. „Das war im wahrsten Sinne des Wortes eine Sturzgeburt, wie ich sie noch nicht erlebt habe“, ist auch die Hebamme immer noch ganz eingenommen von diesem Erlebnis.

Auf die Fliesen zwischen Küche und Flur hat Michael Jung ein rotes Kreuz auf die Stelle geklebt, wo Leonie aufgeschlagen wäre, wenn die Geburtshelferin nicht rechtzeitig zugepackt hätte.

Dieses Kreuz erinnert die Familie Jung nun jeden Tag an Leonies spektakuläre Ankunft und zaubert ihnen immer wieder ein Lächeln ins Gesicht.



Glückliche Ankunft: Das Bild zeigt Simone und Michael Jung mit Ann-Kathrin und Leonie, dahinter die Hebamme Adriane Brandt. Das rote Kreuz wird die Familie immer an die spektakuläre Geburt erinnern.
Foto: Anke Schneider

McDonald's
kommt
nach Dissen

rop **DISSEN.** Den Big Mac wird es bald auch in Dissen geben: Die Ansiedlung der Fastfood-Kette war in diesen Tagen Thema im Bau- und Werksausschuss. Für das Projekt ist die Zustimmung von Ausschuss und Rat hinsichtlich der Festsetzung des Bebauungsplanes nicht erforderlich: So entspricht die geplante Ansiedlung eines McDonald's-Restaurants zwischen L-Port und Autobahnabfahrt voll den Festsetzungen des Bebauungsplanes. Die Ausschussmitglieder nahmen das Bauvorhaben positiv zur Kenntnis: „Ich bin hocherfreut, dass es nach vielen Jahren endlich gelungen ist, McDonald's nach Dissen zu holen“, erklärte Hartmut Nümann (SPD). Für Stefanie Hörning (CDU) stand überdies fest: „Die Dissen Kids werden jubeln.“

Abende
der
Literatur

BAD ROTHENFELDE. Zum achten Mal lädt das Bad Rothenfelder Literaturforum zu einer abwechslungsreichen Reise durch die vielfältigen Ausdrucksformen der Literatur ein. An drei Abenden bieten die Initiatoren des Forums einen vielschichtigen Kulturregen an und lassen neben klassischen Literaturbetrachtungen, der Lyrik in Schauspielerei und der darstellenden Kunst sowie dem Gedicht und dem greifbaren, kreativen Spiel mit dem Wort, Literatur und Dichtung erlebbar und lebendig werden.

Das Programm der Literaturtage startet am Montag, 15. September, mit der szenischen Lesung des historischen Romans „Erklärt Pereira“ von Antonio Tabucchi.

Mittwoch, der 17. September, ist dem Stiefkind der Literatur, dem Gedicht, gewidmet. Michael Arndt, Kirsten Hülsmann und Johann Westra rezitieren erotische Gedichte zum Thema „Wer noch nicht zu seufzen weiß, lernt es unterm Lieben“.

Katrin Lange-Mensing und Christine Eichholz moderieren den dritten Abend der Veranstaltungsreihe, am Freitag, 19. September. Gemeinsam mit den Zuschauern gestalten sie einen Abend des Wortspiels, der Fantasie und interaktiven Kommunikation – „Das lebendige Wort“.

Alle Veranstaltungen beginnen um 19.30 Uhr in der Buchhandlung „Bücher Beckermert“, Osnabrücker Str. 4, in Bad Rothenfelde. Der Eintritt ist frei. Infos unter Tel. 05424/5080 oder www.bad-rothenfelder-literaturforum.de.

„Wohlfühlregion“ am Fuß des Teutoburger Waldes

Gedanken über die Zukunft des südlichen Osnabrücker Landes

SÜDKREIS. „Attraktiver Lebensraum“, „Kulturregion“, „Gemeinsamer Wirtschaftsstandort“ und „regionale Bildungslandschaft“ – das alles möchte das südliche Osnabrücker Land zukünftig für seine Bürgerinnen und Bürger sein.

Aber das ist noch nicht alles: Als „Wohlfühlregion“ möchte sich die Bäder-Landschaft am Fuße des Teutoburger Waldes zukünftig etablieren. Nicht nur, aber natürlich auch für die Touristen, die die Region schon heute als Kurgäste, Tagungsbesucher und Kurzurlauber besuchen.

Dieses Ziel wurde jetzt von den Mitgliedern des Arbeitskreises „Tourismus und Gesundheit“ sowie den Bürgerinnen und Bürgern in den lokalen Arbeitsgruppen zu

diesem Thema formuliert. Sie alle haben sich im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) Gedanken über die Zukunft ihrer Region gemacht.

Die Voraussetzungen, sich als „Wohlfühlregion“ zu positionieren, scheinen hervorragend: Neben den Kurmittel-

heilbehandlungen in den Bädern soll das Thema Ernährung in den Mittelpunkt rücken. Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion verbinden sich schon heute zu einem „Nahrungsweg“, an dem entlang sich Bildungsinhalte, Produkte und Dienstleistungen „ansiedeln“ lassen.

Die ohnehin reizvolle Natur, die das südliche Osnabrücker Land zu einem natürlichen Urlaubsstandort macht, verfügt mit den Heideseen zudem über touristische Highlights mit besonderer Anziehungskraft.

Um dieses Bild abzurufen, sollen nach dem Willen der in der ILEK-Erarbeitung

engagierten Bürgerinnen und Bürger zum einen die Frei- und Hallenbäder in der Region stärker profiliert werden; zum anderen gelte es, das Wandern als zusätzliches Potenzial zu entdecken und dementsprechend die vorhandenen Wanderwege auszubauen und zu einem Streckennetz zu ergänzen.

Tourismus und Gesundheit im südlichen Osnabrücker Land – Natur, Heilbäder und Lebensmittelproduktion bieten beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche (touristische) Vermarktung als „Wohlfühlregion“.

Weitere Informationen

zu den Arbeitsfeldern des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) finden Interessierte auf der Internetseite www.ilek-sol.eu.

ILEK

Das südliche Osnabrücker Land mit Ideen und Visionen weiter voranbringen, unterstützt durch die Menschen der Region: Das ist das Ziel des ILEK-Programms. Die vier Buchsta-

ben bezeichnen ein „integriertes ländliches Entwicklungskonzept“, das die Städte und Gemeinden Bad Iburg, Dissen, Hilter, Bad Rothenfelde, Bad Laer und Glandorf gemeinsam für ihren

Raum erarbeiten möchten. Ein „ILEK“ erleichtert den Zugang zu Fördergeldern der Europäischen Union, mit denen dann zukunftsweisende Projekte finanziert werden können.

Verschiedene Arbeitskreise diskutieren seit einigen Wochen die unterschiedlichsten Themen.

Heute: Arbeitsfeld Tourismus und Gesundheit